



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang Kommunikationsdesign

Partneruniversität Accademia di belle Arti di Bologna

Land Italien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SoSe 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Entscheidung, ein Auslandssemester zu machen, stand für mich schon zu Beginn meines Studiums an der HSD fest, dementsprechend war die Nachricht, für ein Semester Bologna offiziell zugelassen zu sein, umso aufregender und schöner! Zu dem Zeitpunkt, wo ich meine Nominierung für Italien per Mail bekommen habe, konnte ich noch kein Wort italienisch sprechen und habe mich deshalb direkt für einen Italienischkurs zuhause in Deutschland angemeldet, um erstens in der Accademia, aber auch im normalen Alltag besser zurechtzukommen. Mit den Grundlagen, die ich in diesem knapp dreiviertel Jahr gelernt habe, habe ich mich deutlich sicherer gefühlt, den Schritt eines Auslandsaufenthaltes in Italien zu wagen. Es musste nicht einmal eine Woche vor Ort vergehen um festzustellen, dass Bologna für mich die beste Wahl war, da dieser Ort insgesamt sehr viel zu bieten hat.

Die Organisation kurz vor dem Auslandsaufenthalt bedeutete schon einiges an Arbeit. Bei der Organisation des Erasmus+ Programmes war ich teils etwas nervös, da ich zu dem Zeitpunkt noch gar nicht wusste, welche Kurse ich vor Ort wirklich machen möchte, doch als ich dann in Bologna war wurde mir sehr schnell klar, dass das Ändern von Kursen problemlos möglich ist. Dementsprechend sollte sich jeder, der in Europa ein Auslandssemester macht, schnellstmöglich darum kümmern, denn die Auszahlung des Geldes verlief problemlos und schnell.

Die Organisation in der Accademia in Bologna lief ebenfalls sehr gut. Die Erasmusbeauftragte Maria Rita Bentini stand uns bei allen Fragen (über Mail sowie vor Ort) zur Seite. Zwei Tage vor Unistart hatte die Accademia einen Welcome Day mit allen Erasmus Studenten dieses Semesters organisiert, was man auf jeden Fall wahrnehmen muss, um die Leute kennenzulernen. Der Tag hat mit einer Präsentation zu allen wichtigen Dingen zum Semester, sowie Informationen über Bologna und die Accademia in der

wunderschönen, riesigen Aula angefangen, in der ich aus dem Staunen nicht mehr herauskam. Gerade im Vergleich zur modernen, großen HSD ist die Accademia ein extremer Unterschied, da sie sehr alt ist und eher einem Museum gleicht. Weiter ging es mit einer Führung durch die Accademia, einer Stadtführung, kostenlosem Mittagessen in einem Café sowie Museumsbesuche. Der Tag hätte als erster richtiger Tag nicht besser laufen können, da man auch sehr schnell mit den Leuten in Kontakt kam und alle genauso euphorisch waren, wie ich. Es hat sich dort sogar direkt ein Tagestrip nach Florenz am nächsten Tag mit einem Mädchen aus Hamburg ergeben, da wir uns direkt sehr gut verstanden haben.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Wohnungssuche hingegen gestaltete sich um einiges schwieriger. Die Accademia di belle Arti di Bologna hatte mir zwar in einem gesonderten Dokument einige Wohnheime vorgeschlagen, doch diese waren alle bereits belegt. Nachdem ich in allen möglichen Facebook Gruppen rumgefragt habe und verschiedenste Vermietungsseiten wie Housinganywhere etc. durchforstet habe, ist mir folgendes aufgefallen: Die Wohnsituation in Bologna ist wirklich schwierig. Die Preise sind extrem, die Verfügbarkeiten begrenzt und immer wieder wird versucht, die Leute zu betrügen. Viele Erasmus Studenten, die ich vor Ort in Bologna dann auch kennengelernt habe, sind ohne Vorahnung 1-2 Wochen vor Unistart nach Bologna gereist, um Wohnungen zu finden, haben jedoch oftmals die ersten Wochen / Monate in teuren Airbnbs etc. verbringen müssen, bis sie dann fündig geworden sind. Da ich von Bekannten zuhause schon gehört habe, dass die Wohnsituation in Bologna schwierig ist, habe ich mich im Januar, zwei Monate vor Unistart, für ein Wochenende auf den Weg nach Bologna gemacht, um mir die Wohnungen und Vermieter selbst anschauen zu können. Ein Glück habe ich kurz vor der Reise noch das Wohnheim „Beyoo Laude Living“ gefunden, was erst vor ein paar Monaten eröffnet wurde, weshalb es unfassbar modern und ordentlich war. Sie hatten noch ein paar Plätze frei und ich habe mir direkt ein Zimmer reservieren lassen. Auch die Lage war super, ich habe mit dem Fahrrad 8 min zur Accademia gebraucht und knapp 10 min in die Stadt. Wichtig ist meiner Meinung nach, dass man bei der Wohnungssuche auf die Lage achtet. Gerade die Spontanität und das Treffen mit den anderen Leuten, sowie der kurze Weg zur Uni, war für mich sehr wichtig. Das Viertel Bolognina im Norden außerhalb der Innenstadt sollte man eher meiden (die zwei Studentenwohnheime dort sind aber noch ganz gut) gelegen, der südliche Punkt Bolognas ist am teuersten. Auch ein Fahrrad vorher von anderen Studenten abzukaufen macht Sinn, doch auch der öffentliche Verkehr sowie Fahrräder zum leihen funktionieren sehr gut.



Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die erste Uniwoche und die Kurswahl verlief sehr chaotisch, da einige Professoren nicht zu den Zeiten da waren, die im Online Vorlesungsverzeichnis stehen. Dementsprechend muss man viel Geduld mitbringen, doch da man erstens viele neue Eindrücke sammelt und immer wieder mit anderen Erasmusstudenten im selben Boot saß, hat man Kursausfälle o.Ä. gemeinsam in Studentencafés oder einfach in der Stadt verbracht, was wiederum sehr schön war. Die Accademia legt meiner Meinung nach den Fokus auch eher auf künstlerische Kurse, weshalb einem dort aber sehr viele tolle Ateliers, geboten werden, in denen man sich zum Beispiel in Malkursen, Keramikkursen, Mosaik etc. ausprobieren kann. Ich kenne andere Erasmus Studenten, die ihre Kurse auch mehr im Bereich Packaging, Webdesign etc. gewählt haben und auch ganz zufrieden waren.

Bevor man diese Kurse jedoch wählen kann, muss man den Professoren sein Portfolio zeigen, die dann entscheiden, ob man am Kurs teilnehmen darf, doch obwohl mein Portfolio ein viel größeres Augenmerk auf konzeptionelles Arbeiten hat, hatte ich keine Probleme, die Kurse belegen zu können. Manche Professoren sprechen Englisch, einer sogar ein bisschen Deutsch, doch es freuen sich alle, wenn man auch auf Italienisch versucht sich zu verständigen. Die meisten Professoren haben betont, dass Ihnen unsere Erfahrungen in Bologna, der Austausch mit italienischen Studenten und auch der internationale Austausch der Erasmus Studenten sehr viel wichtiger ist, als das Ausmaß der Projekte in den Kursen, was ein sehr schönes Gefühl war. Man hat gemerkt, dass sehr viel italienische Leidenschaft und auch Liebe zur eigenen Stadt Bologna mit reinspielte, weshalb ich viele meiner künstlerischen Projekte mit Erfahrungen aus meiner Reise in Italien verbinden konnte. Grundsätzlich ist die Wahl der Projekte extrem frei und die Professoren unterstützen einen eher bei Fragen in der Umsetzung, statt das Projekt zum Beispiel in eine andere Richtung lenken zu wollen.

All das sind Punkte, die mir das Studieren an einer neuen Uni auf einer fremden Sprache sehr erleichtert haben. Man fühlte sich oftmals sehr willkommen und die Kurse haben sehr viel Spaß gemacht. Sollte man doch nach ein paar Wochen einen Kurs umwählen wollen, ist auch das meistens kein Problem, denn viele Professoren sind sehr kompromissbereit. Die Prüfungen am Ende verliefen sehr entspannt, da die Projekte einfach präsentiert werden müssen und oft darf man es auch auf Englisch machen.

Ein weiterer großer Pluspunkt war der Italienischkurs, der in Kooperation mit der Accademia steht, weshalb wir einen Großteil des Geldes von der Uni zurückgezahlt bekommen haben. Der Lehrer war super, der Kurs hat sehr viel Spaß gemacht und man hat extrem viel gelernt, da der Kurs zwei Mal die Woche á 90 min stattfand. Außerdem hat unser Lehrer, Peppe, öfter mal außerhalb des Kurses mit uns allen Aperitivo in der Stadt gemacht, was super lustig war.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Bologna wurde in diesen Monaten zu meinem liebsten italienischen Ort. Die Stadt lebt, egal zu welcher Uhrzeit und an welchem Tag. Egal ob Frühstück mit Espresso in einem Café, Pizza als Mittagessen auf dem Piazza Maggiore, Aperitivo mit Aperol und Snacks gegen Nachmittag (wobei manche schon um 12 Uhr anfangen) und Abendessen, die Menschen verbringen ihre Zeit auf den wunderschönen, alten Straßen Bolognas. Dazu kommt, dass die Preise bezüglich des Essens sehr gut sind und man merkt, dass Bologna keine große Touristenfalle wie zum Beispiel Mailand ist, wo der Aperol schnell mal 15€ kosten kann. Nicht umsonst wird die Stadt „La grassa“ (die Fette) genannt, denn essen kann man hier ohne Ende und – meiner Meinung nach – nirgendwo in Italien so gut wie in Bologna. Egal wie viele Tagestrips und Reisen ich in den 5 Monaten gemacht habe, ich habe mich jedes Mal auf dem Rückweg auf Bologna gefreut, einerseits aufgrund des Essens, andererseits aufgrund der Atmosphäre und den vielen (Erasmus-)Studenten, wodurch wunderbare Freundschaften entstanden.

Durch das Programm „ESN Bologna“ wurde uns als Auslandsstudenten sehr viel Programm zu sehr guten Preisen geboten, sei es Tagestrips in verschiedenste Städte, mehrtägige Reisen an die Amalfiküste oder in den Norden, wöchentliche Partys, Tortellini Kurse und und und – Hier wird es eindeutig nicht langweilig. Außerdem bieten diese Ausflüge die Möglichkeit, schnell und immer wieder neue Kontakte zu knüpfen.

Auch zum Thema Reisen ist Bologna eine gute Adresse, denn durch die gute Lage mittig im Norden, lassen sich verschiedenste Städte und Strände schnell erreichen. Die öffentlichen Verkehrsmittel wie Züge und Busse funktionieren erstaunlich gut und wenn man sich eine italienische Steuernummer organisiert, kann man für besondere Sparpreise Zugtickets buchen. Dadurch habe ich sehr viel von Italien kennenlernen und la dolce vita genießen können.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Abschließend möchte ich sagen, dass Bologna nicht nur eine Reise wert ist, sondern eine absolut gute Wahl ist, um im Ausland zu studieren. Die Menschen sind gastfreundlich, die Sprache macht Spaß zu lernen, die Accademia ist wunderschön und man trifft Freunde für's Leben. Ich konnte nicht nur mich selbst weiterentwickeln, sondern auch meine Sprachkenntnisse in Englisch und Italienisch sowie mein Können in verschiedenen künstlerischen Bereichen.

Durch Corona blieben meine Studentenerfahrungen außerhalb der Online Vorlesungen eher auf der Strecke. Mein Auslandssemester hätte also zu keinem besseren Zeitpunkt kommen können. Wenn ich mit Freunden von zuhause spreche oder auch mit anderen Studenten, kann ich nicht oft genug sagen, wie toll aber auch wichtig es ist, eine gewisse Zeit lang im Ausland zu leben. Wenn man die Möglichkeiten hat, gibt es eigentlich kein Zurück mehr, denn diese intensive Zeit, in der man vor lauter schöner Erfahrungen überhaupt nicht zur Ruhe kommt, ist unvergleichlich. Ich bin mir sicher, dass mich diese Zeit nicht nur später in Jobs weiterbringen wird, sondern allein schon in meiner persönlichen Entwicklung und neuen Erkenntnissen weitergebracht hat. Man ist in einem fremden Land auf sich allein gestellt, man muss sich auf einer anderen Sprache verständigen, Probleme lösen und herausfinden, was die besten Wege für einen selbst sind – All das lässt einen wachsen, und es macht unfassbar viel Spaß.

Dass der Abschied am Ende dann so traurig wird, hätte ich nicht gedacht. Dadurch, dass es eine relativ kurze Zeit war, war es umso intensiver und die ersten Freunde wieder nach Hause fliegen zu lassen war wirklich schwierig. Ich kann nicht dankbarer sein, für Bologna nominiert worden zu sein, denn diese fünf Monate waren eindeutig eine Erfahrung für's Leben.